

Hilfe für sozial benachteiligte Kids

LC Leipzig-Tilia lipsiensis unterstützt mit 10.000 Euro die Leipziger Arche

VON SWENIA TEICHMANN

Er ist nicht nur einer der ältesten (wenn nicht sogar der älteste) Leipziger Lions Clubs, sondern auch einer der aktivsten – der Lions Club Leipzig-Tilia lipsiensis. Noch vor dem eigentlichen 25-jährigen Jubiläum im kommenden Jahr sammelten die 32 Mitglieder kräftig für benachteiligte Kinder.

So spendete der Club mit Unterstützung durch einen privaten Spender in diesem Jahr insgesamt über 12.000 Euro an die Leipziger Arche – ein Projekt gegen Kinderarmut. 17 Kinder konnten so im Tabalugahaus in Duderstadt zehn wundervolle Sommerferientage verbringen. Ohne die zusätzliche Spende von 6.000 Euro wäre an einen Urlaub für die Mädchen und Jungen nicht zu denken gewesen. Initiiert wurde das Geschenk durch Lions-Mitglied Lutz Brückner, den das Tabalugahaus persönlich so begeisterte, dass er zu seinem 70. Geburtstag erneut sammelte.

Zusammengekommen sind 4.600 Euro, die er im Rahmen des Lions-Clubabends im



Der LC Leipzig-Tilia lipsiensis überreichte der Arche einen Spendenscheck.
Foto: LC Leipzig

November der Arche übergab. Damit ist der erste große Brocken für einen erneuten Urlaub für sozial benachteiligte Kinder gestemmt. Doch das ist den Mitgliedern von Leipzig-Tilia lipsiensis nicht genug. Sie sammelten weiter – im Dezember mit der Unterstützung durch den Past-Präsidenten Frank Kramer. Der Eventgastronom stellte vier Stände auf dem Schkeuditzer Weihnachtsmarkt am 27. Dezember in das Zeichen des guten Zweckes. Jeder der zwischen 13 und 18 Uhr an diesen Ständen Glühwein trank, Flammkuchen oder Schmalzgebäck genoß, tat etwas Gutes.

Der Gewinn in Höhe von 830 Euro wurde

an die Leipziger Kinderarche und das Haus Steinstraße gespendet. Gesamt erhielt das Haus Steinstraße e.V. vom LC in diesem Jahr über 3.750 Euro.

Weil Lions sein aber nicht nur Arbeit, sondern auch Vergnügen bedeutet, traf sich der Club zum Jahresende auch zum geselligen Zusammensein mit den Ehepartnern. Nach dem Martinsgansessen in Wörlitz stand am 28. November die Clubfahrt nach Bückeburg an. Organisiert wurde sie von Clubpräsident Michael Blindow. Der Geschäftsführer der Bernd-Blindow-Schulen führte dort u.a. durch das historische Palais und den Weihnachtsmarkt.

LC Leipziger Ring unterstützt Flüchtlingskinder

VON SWENIA TEICHMANN

Die Tage vor Weihnachten waren vollgepackt mit Einkäufen und Vorbereitungen auf die Feiertage. Zeit, an andere zu denken, bleibt kaum. Die Mitglieder des Lions Clubs Leipziger Ring aber hatten sich genau das zur Aufgabe gemacht. Sieben Tage vor Weihnachten standen sie täglich zwischen 10 und 22 Uhr auf dem Weihnachtsmarkt, um Glühwein für einen guten Zweck zu verkaufen. Alle der 25 Mitglieder und teilweise auch ihre Frauen sowie der Soroptimist Club Leipzig engagierten sich in dieser hektischen Zeit.

Das Ziel: So viel Geld wie möglich für die Unterstützung bedürftiger Kinder und Jugendlicher zu sammeln. „Wir helfen traditionell der Operation Restore Hope mit dem Leipziger Arzt Dr. Christopher Wachsmuth. Er reist mit einem international besetzten Team einmal jährlich auf die Philippinen, um dort Kinder mit einer Gaumenspalte zu operieren, die sonst keine Chance auf Heilung hät-



Mitglieder des LC Leipziger Ring verkauften Glühwein für einen guten Zweck.
Foto: LC Leipzig

ten“, erzählte Robert Hesse, 1. Vizepräsident des Lions Clubs Leipziger Ring. Im letzten Jahr aber standen die Lions noch vor einer weiteren Herausforderung. „In Leipzig sind hunderte unbegleitete minderjährige Flüchtlinge eingetroffen. Wir Lions wollten uns der Aufgabe stellen und mit dem Erlös aus dem Glühweinverkauf ein lokales Flüchtlingsprojekt unterstützen“, verriet Robert Hesse. Die genaue Entscheidung wer profitieren darf, soll jedoch erst im Februar gefällt werden.

Denn die Lions wollten nicht nur Geld spenden, sondern sich auch persönlich engagieren. Darüber wird derzeit abgestimmt. Damit genau dort geholfen wird, wo es am Nötigsten ist, informiert sich der Club aktuell bei Behörden, der Polizei, Verbänden und Institutionen. „Wir helfen sinnvoll und nicht überstürzt“, beschreibt Robert Hesse die Arbeitsweise eines Lions Clubs, der seit 20 Jahren aktiv und engagiert Bedürftigen in Leipzig und der Welt hilft.



Die Situation in den Notunterkünften

Clubvorstände der Leipziger Lions trafen sich mit dem Flüchtlingsrat.

Foto: Swenja Teichmann

Leipziger Löwen helfen sich mit Flüchtlingsrat

VON SWENJA TEICHMANN

Nach dem Königsteiner Schlüssel nimmt Sachsen 5,1 Prozent aller in Deutschland neu Asyl beantragenden Flüchtlinge auf. Nach Leipzig kommen davon rund 13 Prozent. Doch diese nüchternen Zahlen sagen nicht viel über die Situation in Notunterkünften und Aufnahmelagern aus. Kamen vor zwei Jahren noch 40 unbegleitete Flüchtlinge an, sind es 2015 bereits 400. Grund genug für die Leipziger Lions, ein Treffen mit allen Clubvorständen einzuberufen.

Eingeladen hatte Ende November Michael Petzold, Präsident des LC Leipzig Saxonia. Nach einem kurzen Vortrag über die spezielle Situation bedrohter Journalisten im Na-

hen Osten durch das „European Centre für Press and Media Freedom“ übergab er Sonja Brogiato vom Flüchtlingsrat Leipzig das Wort. „Wir sind mit allen Fragen des Lebens wortwörtlich konfrontiert. Dazu gehörte auch, wie man eine Hochschwangere ins Elisabeth Krankenhaus zur Entbindung oder wie man einen Sarg zur Beisetzung nach Afghanistan bekommt“, erklärt die Sprecherin des Flüchtlingsrates. Rund 50 aufmerksam lauschende Lions-Mitglieder erfuhren nicht nur den aktuellen Stand in Leipzig, sondern auch Neues über die Ursachen der Flüchtlingswelle.

Die Situation der Flüchtlingslager in den Anrainerstaaten von Syrien und Afghanistan ist so dramatisch, dass die Menschen von dort

nach Europa kommen, um nicht zu verhungern. „Viele, die es bis nach Deutschland schaffen, sind hochqualifiziert und gehörten in ihrer Heimat zum Mittelstand wenn nicht gar zur geistigen Elite“, betont Sonja Brogiato. Die Mehrheit von ihnen ist bildungshungrig und werden voraussichtlich länger in Deutschland bleiben.

„Viele Leipziger Lions Clubs stehen dem Thema aufgeschlossen gegenüber und suchen Mittel und Wege, um zu helfen“, erklärt Zonenchairman Stefan Neubert. So machte sich beispielsweise der LC Leipziger Ring bereits ein genaues Bild von der Lage, indem er Polizeipräsident Bernd Merbitz zum Gespräch einlud.

Leipziger Löwe will schwierigsten Berg erklimmen

VON SWENJA TEICHMANN

Der Bergsteiger und Mitglied des LC Saxonia Dr. Olaf Rieck startete, kurz nach Weihnachten, auf eine seiner schwierigsten Touren – die Besteigung des Monte Sarmiento in Feuerland. Der Berg gehört zu den schwierigsten der Welt. Bisher gibt es nur eine einzige nachgewiesene Besteigung. Er beginnt auf null Metern Meereshöhe und befindet sich in einer der schlimmsten Wetterküchen weltweit. Warum Olaf Rieck ihn trotzdem besteigen will, liegt an der beeindruckenden Schönheit. Einen kleinen Vorgeschmack von der faszinierenden Macht der Berge konnten sich Lions-Freunde bereits im Vorfeld machen. Denn Olaf Rieck hat wieder einen Kalender mit traumhaften Bergkulissen im Gepäck. www.olafrieck.de



Dr. Olaf Rieck zeigt einen Kalender mit traumhaften Bergkulissen.

Foto: Swenja Teichmann